



Tätigkeitsbericht des DGVN-Landesverbands NRW 2022 & 2023

Die DGVN NRW

Der Landesverband der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen in Nordrhein-Westfalen ist Anlaufstelle für alle, die sich mit der Organisation der Vereinten Nationen und ihren Zielen und Aufgaben auseinandersetzen wollen. Unser Anliegen ist es, das Verständnis für die **internationale Politik** und das **Völkerrecht** zu fördern, die **Menschenrechte** zu stärken und das Interesse für zwischenstaatliche Beziehungen zu wecken.

Gemeinsam mit Gleichgesinnten treten wir für die Annäherung, Versöhnung und fortschreitende Festigung des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Völkern, die allgemeine Anerkennung der Menschenrechte und der Grundprinzipien der Freiheit sowie für Demokratie, eine gerechte und soziale Ordnung in der Welt sowie eine globale nachhaltige Entwicklung ein.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) wurde am **1. September 2006** im "Langen Eugen" im UN-Campus in Bonn gegründet und ist einer von sieben Landesverbänden der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Ziele der DGVN NRW

Gemäß Satzung ist der Zweck des Landesverbandes, die Bevölkerung des Landes Nordrhein-Westfalen mit den Einrichtungen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen vertraut zu machen, das **Verständnis** für die aktuellen Vorgänge in der Weltpolitik zu fördern und das **Interesse** für zwischenstaatli-

che Beziehungen zu wecken. Eine herausragende Rolle kommt hierbei der **Nachwuchsförderung**, vor allem von Schülerinnen, Schülern, Studentinnen und Studenten zu. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. der DGVN liegt in der Unterstützung des **UN-Standorts Bonn** und der Zusammenarbeit mit den dort angesiedelten UN-Organisationen.

Vorstand

Geführt wird der Landesverband vom Vorstand, der zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 17. Dezember 2021 in Köln gewählt wurde.



Der aktuelle Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- **Vorsitzender:** Thomas Weiler
- **Stellvertretende:** Tobias Fuchs, Juliana Kraus Neira
- **Schatzmeister:** Ronny Heintze
- **Weitere Mitglieder:** Michelle Gassner, Franziska Knur, Cedric Finian Röhrich, Salsabil Khalifi und Melina Rozehkhan
- **Feryat Sannuroglu** schied zum 31.12.2022 auf eigenem Wunsch aus dem Vorstand aus



Aktivitäten der DGVN NRW

Trotz der durch die Covid-19-Pandemie noch zeitweise erschwerten Bedingungen hat der DGVN Landesverband in den Jahre 2022 und 2023 Aktivitäten und Veranstaltungen zur Verfolgung seiner satzungsgemäßen Ziele durchgeführt. Im Folgenden werden einige **Highlights** dargestellt.

Online-Diskussion: "Gender und Migration in Europa"

Am 16.02.2022 fand eine spannende Online-Diskussion zum Thema "Gender und Migration in Europa" statt. Durch die Rednerinnen Marina Liakova, Farnaz Nasiriamini und Miriam Mona Muakalzi wurde dem Publikum ein interessanter Einblick auf eine notwendige geschlechtergerechte Migrationspolitik gewährt. Die Veranstaltung wurde von den Landesverbänden Baden-Württemberg, Hessen & Nordrhein Westfalen der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, dem Europazentrum Baden-Württemberg, der Charlemagne Prize Academy sowie dem Jean Monnet Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und Europäische Integration der Eberhard-Karls-Universität Tübingen unterstützt und von unserem Vorstandsmitglied Melina Rozehkhan moderiert und.

Während der Diskussion hielt die Journalistin Farnaz Nasiriamini eine Präsentation zu ihrer Arbeit in der Refugee Law Clinic in Samos, Griechenland und teilte ihre gesammelten Eindrücke von dem Leben der Geflüchteten. Ihre Präsentation betonte die Folgen von einer geschlechterungerechten Migrationspolitik und wie die Probleme weiblicher Geflüchteter sichtbar gemacht werden müssen.

An diesem Abend haben rund 70 Personen an der Veranstaltung via Zoom teilgenommen und mit Redebeiträgen und Fragen die Diskussion mitgestaltet.



Fragen wie "Wie können wir als Individuen einen Beitrag zu einer geschlechtergerechteren Migrationspolitik leisten?" wurden hierbei diskutiert und kritisch hinterfragt. Schließlich hat diese aufschlussreiche Diskussion uns nicht nur über Gender und Migration in Europa aufgeklärt, sondern auch motiviert, uns für eine geschlechtergerechtere Zukunft einzusetzen und zu handeln.

75 years of United Nations – a Common European Perspective? Exkursion nach New York City vom 07.-12. April 2022

Die Studienreise im April 2022 hatte das Ziel, mit Repräsentant:innen der VN, der Mitgliedsstaaten und NGOs über die Rolle der Vereinten Nationen und der Mitgliedschaft europäischer Staaten in den VN ins Gespräch zu kommen. Besonderer Fokus wurde hier-



bei auf die gemeinsame Politik der EU-Mitgliedsstaaten und deren Entwicklung hinsichtlich der VN während der letzten 75 Jahre gelegt. Aufgrund der aktuellen Ereignisse des Überfalls der russischen Föderation auf die Ukraine lag bei den Gesprächen in den Ständigen Vertretungen der USA, Deutschlands, Schwedens, Finnlands und Estlands besonderes Gewicht auf dem tagesaktuellen Geschehen dieses völkerrechtswidrigen Angriffskrieges. Dieses und weitere Themen wurden auch mit Repräsentanten des Generalsekretariats der VN, mit UN-Media, UNHCR und der Ständigen Vertretung der EU bei den VN intensiv diskutiert.



Daneben hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit bei gemeinsamen Abendessen und Erkundungen der Stadt das Gehörte weiter zu vertiefen und auch die vielen Angebote des Big Apple zu genießen.

Auf <https://www.instagram.com/dgvn.nrw/> finden sich weitere Impressionen unserer Studienreise.

Tag der Offenen Tür in der Villa Hammerschmidt

Mehrere Mitglieder des Vorstandes der DGVN NRW und die Regionalkoordinatorin von „UN im Klassenzimmer“ für NRW trafen sich am 18. Juni 2022 auf dem Gelände der Villa Hammerschmidt, um am Tag der offenen Tür die DGVN NRW zu repräsentieren. Das Bundespräsidialamt, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und die Stadt Bonn boten an diesem Tag ein breites Programm mit Gesprächsrunden, Informationsständen, Musik und Mitmach-Aktionen an.



Die Türen des Parks öffneten sich für achttausend Besucher:innen. Im Kanzlergarten, wo das Vereinszelt der DGVN NRW stand, hatten Besucher die Möglichkeit Fragen über den Verein und seine Arbeit zu stellen. Zudem konnte alle Besucher:innen an einem UN-Quiz teilnehmen und SDG-Pins sowie SDG-Baumwolltaschen gewinnen. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Katja Dörner, besuchten bei ihrem Rundgang der Informationsstände den Stand der DGVN NRW und kam mit den vertretenen Mitgliedern ins Gespräch.



US-Amerikanische Schüler*innengruppen zu Besuch im Haus der Geschichte

Am 21. Juli 2022 durfte die DGVN NRW fünfzehn junge amerikanische Schüler:innen und ihre Begleitpersonen in Bonn begrüßen. In Kooperation mit der Organisation *Experiment e.V. – Deine Austauschorganisation* aus Bonn, die den Aufenthalt der Gruppe in Deutschland organisierte, wurde ein Besuch im Haus der Geschichte arrangiert. Der Besuch in Bonn war einer von vielen Stopps der insgesamt dreiwöchigen Europareise der Gruppe. Schüler:innen im Alter von 15-17 Jahren aus verschiedensten Teilen der USA hatten sich für diese Studienfahrt zusammengefunden.



In einer insgesamt 90-minütigen Führung, durchgeführt von einer englischsprachigen Begleitung des Hauses der Geschichte, wurde die deutsche Geschichte nach 1945 interaktiv vorgestellt, was auf ein sehr großes Interesse seitens der Schüler:innen stieß. Ein Bogen zur heutigen Politik und Gesellschaft im Rahmen der Vereinten Nationen wurde durch eine Diskussion zu den

Sustainable Development Goals geschaffen, welche in einem interaktiven Quiz endete.



Auch im Sommer 2023 hat uns erneut eine Schüler:innengruppe aus den USA besucht, die von *Experiment e.V.* betreut wurde. Bevor es in die Dauerausstellung des Hauses der Geschichte ging („Unsere Geschichte - Deutschland seit 1945“) haben wir mit Hilfe unserer Regionalkoordinatorin für UN im Klassenzimmer und drei engagierten Teamer:innen des Programms einen Workshop im Konferenzsaal abgehalten.

Auch dieses Mal ging es um die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, jedoch mit dem Fokus darauf, welche Rolle die SDGs für jeden einzelnen einnehmen und welchen Beitrag man selbst zur Nachhaltigkeit leisten kann. Hierfür haben sich die geschulten Teamer*innen mit den Schüler:innen in Kleingruppen zusammengefunden und die Bedeutung der einzelnen SDGs zunächst allgemein erarbeitet und dann auf ihr eigenes Leben übertragen. Spannend wurde es vor allem in der gemeinsamen Diskussionsrunde, wo neue Erkenntnisse geteilt, aber auch Länderunterschiede deutlich gemacht wurden. Abgeschlossen wurde der Workshop mit einem Quiz.

UN im Klassenzimmer

Mit „UN im Klassenzimmer“ vermittelt die DGVN grundlegendes Wissen über die Arbeit



und Ziele der Vereinten Nationen. In verschiedenen Modulen können sich Schulklassen mit den Arbeitsweisen der UN vertraut machen und in die **Rolle von Diplomaten:innen** schlüpfen. Begleitet werden die Module durch ausgebildete Teamer:innen der DGVN, die sich meist im Studium oder Berufsausbildung befinden und großes Interesse an Politik und den Vereinten Nationen haben.



Seit November 2020 unterstützt eine Regionalkoordination die Projektarbeit in NRW. Ihre Aufgabe ist es u.a., ein Netzwerk von Teamer:innen im Landesverbandsgebiet aufzubauen, Schulungen zu organisieren, Schulprojekte zu koordinieren, die Projektarbeit zu verwalten und deren Abrechnung vorzubereiten.



UNK-Schulung in Würzburg, Mai 2023

In den Jahren 2022 und 2023 wurden 19 Schulaufträge in NRW durchgeführt und somit wurden 736 Schüler:innen erreicht. In

beiden Jahren fanden Präsenz- und Online-schulungen statt. 2023 wurde erneut bewiesen, dass Präsenzs Schulungen ein Schlüssel zur Vernetzung unter Teamer:innen sind und die Teilnehmenden aktiver im Projekt sind.

Insgesamt gibt es 52 UNK-Teamer:innen in NRW, von denen sind ca. 10 bis 15 aktiv im Projekt und engagieren sich regelmäßig.

Im April 2023 fand erstmals ein Treffen der Regionalkoordinatoren mit Vertreter:innen der Landesverbände und des Generalsekretariats in Berlin statt. Es ging um einen allgemeinen Austausch zu UNK, um Teamer:innenaktivierung und die Ideen für die Vereinheitlichung zu UNK.

MUN-Aktivitäten in 2022

Der Landesverband NRW nimmt seit 2015 mit Erfolg an Simulationsprojekten der VN (sog. Model United Nations) teil. Die Teilnehmerschaft konnte stetig gesteigert und diversifiziert werden, bis durch die Corona-Pandemie die Projekte in großen Teilen eingestellt bzw. in Online-Formate verlagert wurden. Hierzu gab es 2020 eine Online-Simulation mit unseren Partnern, der Kobe City University of Foreign Studies (KCUFS) in Kobe, Japan.

Im April 2022 waren wir mit einer zwölköpfigen Delegation (als Österreich) beim National Model UN (NMUN – www.nmun.org) in New York vertreten. Erstmals fand diese größte studentische Simulation bei den VN wieder in Präsenz statt. Gekoppelt mit der Studienfahrt nach New York (s. dazu) konnten Synergien für alle Teilnehmenden genutzt werden.

Im November reiste eine Delegation nach Japan, um dort am NMUN in Kobe, organisiert von der KCUFS, teilzunehmen. Diese Veranstaltung musste aufgrund der Corona-Pandemie von 2020 verschoben werden und



erst kurz vorher fiel die Visumpflicht für Reisen nach Japan. Etwa 450 Personen nahmen am NUN Japan teil, darunter Gruppen aus den Philippinen, der Ukraine und Australien. Zwölf Studierende von verschiedenen Hochschulen in NRW vertraten während der einwöchigen Simulation Finnland und die Republik Korea. Im Vorfeld gab es eine Studienfahrt mit Treffen in Tokyo (z.B. bei der UN University) und Online-Vorbereitungsvorträge, etwa seitens der Finnischen Botschaft in Berlin und der IAEA Wien. Gemeinsam wurden auch Kyoto und Hiroshima besucht, dort gab es einen Vortrag einer Überlebenden des Atombombenangriffs. Die Gruppe konnte zwei Auszeichnungen für ihr Engagement während der NMUN erringen.

Einen sehr spannenden Erfahrungsbericht unserer Teilnehmerin Laura, die als Teil der Delegation nach Japan gereist ist, haben wir in den Anhang zum Nachlesen gestellt.

Bonner Friedenstage

Der 21. September wurde 2001 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Friedenstag erklärt, an dem für 24 Stunden weltweit und bedingungslos die Waffen ruhen sollen. DGVN NRW e.V. beteiligt sich seit Jahren an den Bonner Veranstaltungen zu diesem Tag, am 21.09.2022 fand im Alten Rathaus in Bonn die Podiumsdiskussion „Der Preis der ‚Zeitenwende‘ - Welche Zukunft hat die internationale Rüstungskontrolle?“ statt. Dr. Dietmar Köster (SPD), Mitglied des Europäischen Parlaments; Dr. Max Mutschler, Bonn International Center for Conflict Studies (BICC) und Angela Kane, ehemalige Hohe Repräsentantin der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen, Fellow der Nuclear Threat Initiative, informierten und diskutierten angeregt mit den etwa 70 Teilnehmer:innen. Die Veranstaltung wurde mit

dem BICC und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert.

Telders International Law Moot Court

Erneut unterstützte der DGVN Landesverband NRW Jurastudierende der Universität zu Köln bei der Teilnahme am Telders International Law Moot Court 2023. Ein Moot Court ist ein Wettbewerb zwischen Studierenden in Form einer simulierten Gerichtsverhandlung und fand erneut im Friedenspalast in Den Haag statt, in dem der Internationale Gerichtshof (IGH) tagt.

Die Studierenden verfassen Schriftsätze für die Kläger- und Beklagenseite und tragen die Argumente mündlich vor einem „Gericht“, bestehend aus Expert:innen aus dem konkreten Rechtsbereich und auch Richter:innen des IGH, vor.





Der Telders-Fall 2023 („Case "Brackfish is served“) befasste sich mit dem Völkerge-
wohnheitsrecht zur Staatennachfolge, der
Zuständigkeit internationaler Gerichte und
Schiedsgerichte, der Nichtigkeit zwischen-
staatlicher Schiedsprüche, dem völker-
rechtlichen Vertragsrecht, der Staatenver-
antwortung und schließlich mit dem See-
recht, welches als Einfallstor für völkerrecht-
liche Leitprinzipien des Umweltschutzes
diente.

NMUN NY

Im Frühjahr 2023 nahm erneut eine 15-
köpfige Delegation mit Studierenden aus
NRW nach mehrmonatiger Vorbereitung am
etwa einwöchigen *National Model UN*
(*NMUN*) in New York teil.



Foto: Thomas Weiler

Vertreten wurde diesmal das Königreich Bel-
gien. Mit insgesamt über 2.500 Teilnehme-
nden aus aller Welt wurden verschiedene The-
men der Weltorganisation, teils im VN-
Hauptgebäude selbst, diskutiert. Die Konfe-
renz wurde von der Botschafterin der USA
bei den VN, Linda Thomas-Greenfield, feier-
lich eröffnet.

Die Gruppe besuchte im Rahmen der Vorbe-
reitung vor Ort die belgische und EU-Mission
bei den VN und das *German House*.



Daneben gab es eine Führung durch das VN-
Hauptquartier in New York und auch ein we-
nig Gelegenheit zum Sightseeing.

JUEMUN

In Zusammenarbeit mit der Stadt Köln be-
suchte eine fünfzehn-köpfige Gruppe im
Sommer Japan. Gestartet wurde in Tokyo,
u.a. mit einem Besuch bei der dortigen Uni-
ted Nations University.



Foto: Thomas Weiler



Sodann nahmen die Auszubildenden vom 7.-9. Juli am Japan University English Model UN (JUEMUN) in Kobe teil.

Die Kooperation mit Universitäten in der Kansai-Region besteht über Thomas Weiler seit nunmehr zwanzig Jahren. Dieser trug auch auf dem Global Negotiation Symposium vor. Zum Abschluss ging es für zwei Tage nach Kyoto, Kölns Partnerstadt seit 60 Jahren, wo unsere Gruppe vom Oberbürgermeister feierlich empfangen wurde.

Treffen der DGVN-Landesverbände

Aufgrund der Initiative unseres LVs gibt es einen Ansprechpartner im Bundesvorstand für die Belange der LVe und regelmäßige Austauschgespräche zwischen den Landesverbänden, meist online. Hierdurch konnte die Abstimmung unter den LVen und auch mit dem Bundesvorstand deutlich verbessert werden. Gemeinsame Projekte werden durchgeführt (etwa das NMUN Ende November 2023 in Erfurt) und sind geplant (z.B. Studienreisen in die USA im Oktober 2024). Ende Juli 2023 trafen sich Vertreter:innen der DGVN-Landesverbände zur weiteren Abstimmung und Planung auf einer Klausur in Erfurt. Neben Projektplanungen ging es auch um Fragen von einheitlichen Kostenregelungen, Versicherungen usw.

Internationaler Friedenstag 2023

Zum diesjährigen Internationalen Friedenstag gab es am 21.09.2023 im Alten Rathaus der Stadt Bonn eine Diskussion zum Thema „Die Vereinten Nationen – Friedensstifter oder Konfliktverwalter?“



Nach Begrüßung der etwa 80 Gäste diskutierten Dr. Silke Weinlich, Deputy Director des UN System Staff College in Bonn; Florian Laudi, Beauftragter im Auswärtigen Amt für die VN und Terrorismusbekämpfung sowie Karsten Lucke, Mitglied des Europäischen Parlaments. Die Moderation übernahm Christoph Bongard von der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, die mit der Bundesstadt Bonn, der Friedrich-Ebert-Stiftung und uns zusammen die Veranstaltung organisierte.

Tag der Vereinten Nationen

Am Samstag, 21. Oktober 2023, fand der Tag der Vereinten Nationen in Bonn statt.





Nach einer dreijährigen corona-bedingten Pause, richtete die Stadt Bonn wieder ein Bürgerfest mit Musik, Aktionen und Informationsständen auf dem Marktplatz aus. Viele Institutionen, Vereine und UN-Organisationen stellten ihre Arbeit vor.

Der Landesverband NRW war wieder mit einem eigenen Stand vertreten, an dem sich Bürger:innen unter anderem über Projekte, Studienfahrten und Publikationen der DGVN informieren konnten. Am gleichen Tag fand die Bundesmitgliederversammlung der DGVN in Bonn statt. Auf dieser wurde unser Landesvorsitzender, Dr. Thomas Weiler, in den Bundesvorstand gewählt.

Besuch internationaler Studierende in NRW

Vom 16.11.-17.11.2023 begrüßten die DGVN NRW, die Stadt Köln und die Stadt Bonn japanische und ukrainische Studierende in Köln. Die ausländischen Studierenden sind nach Deutschland gereist, um an der diesjährigen Model United Nations in Erfurt teilzunehmen. Während ihres Aufenthaltes in Köln besuchten die Studierenden unter anderem die Vereinten Nationen in Bonn, das Haus der Geschichte in Bonn und die historischen Rathäuser in Bonn und Köln.



Außerdem führten wir eine kleine Führung durch die Stadt Bonn durch und aßen typische deutsche Spezialitäten in einem Brauhaus.

Michelle Gassner und Salsabil Khalifi führten einen Workshop zu den SDGs mit den japanischen Studierenden durch, um sie vor der MUN in Erfurt vorzubereiten. Dabei sind wir insbesondere auf die SDGs 8, 9 und 12 eingegangen. Darüber hinaus wurde die Gruppe von der Kölner Bürgermeisterin im alten Rathaus Köln empfangen. Die beiden Tage waren voll mit interessanten Gesprächen und interkulturellem Austausch.

Teilnahme an der NMUN Germany, in Erfurt

Mitte November besuchte eine Gruppe von sechs Studentinnen aus Kyiv und Lviv (Ukraine) Bonn und Köln auf Einladung unseres Landesverbandes. Zunächst gab es ein von unserem Landesverband organisiertes abwechslungsreiches Programm (s. dort). Am 17. und 18.11. nahm die Gruppe am Jungentreffen der DGVN in Bonn teil. In zwei Workshops wurde die Geschichte der Ukraine in und bei den VN vorgestellt, dazu gab es eine emotionale Diskussion über das „normale“ Leben in der Ukraine während des fortwährenden russischen Angriffskrieges. Zudem wurde die Vertretung der Ukraine bei den VN aus New York für ein Briefing zugeschaltet. Abends gab es einen Empfang im Alten Rathaus der Stadt Bonn durch Bürgermeisterin Dr. Sautter.



Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Landesverband Nordrhein-Westfalen



Am Sonntag, 19.11., ging es nach Erfurt zum NMUN Germany. Dort bildete unser Landesverband nach mehrmonatiger Vorbereitung eine gemeinsame Delegation bestehend aus sechs dual Studierenden der Städte Bonn und Köln sowie den ukrainischen Studentinnen der NaUKMA und UCU, begleitet von Prof. G. Protsyk der UCU. Vertreten wurden Luxemburg und Tschechien in der General Assembly (GA), Human Rights Council (HRC) und UN Environment Assembly (UNEA), jeweils durch eine Person aus der Ukraine und eine aus NRW. DGVN NRW unterstützte NMUJN Germany als gemeinsames Projekt mit dem LV Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen und dem Bundesverband.

Vor Ort wurden Point Alpha an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, die Wartburg und das KZ Buchenwald erkundet. Die eigentliche Konferenz mit etwa 450 Personen aus zwölf Ländern von vier Kontinenten wurde u.a. vom thüringischen Ministerpräsidenten B. Ramelow im historischen Kaisersaal eröffnet. Tagungsstätten waren neben dem historischen Rathaus (für die GA und den SC) der Landtag Thüringens (mit Führung durch die Landtagspräsidentin B. Pommer für die UNEA) und die Gedenkstätte Andreasstraße (HRC). Neben der Simulation gab es verschiedene Diskussionsforen, z.B. mit der Holocaust-Überlebenden M. Dahme, ein gemeinsames Dinner anlässlich des Thanksgiving-Festes und Workshops. Die Gruppe errang zwei Auszeichnungen.

Kontakt

**Deutsche Gesellschaft für die
Vereinten Nationen**
Landesverband Nordrhein-
Westfalen

Konstantinstr. 45
53179 Bonn

kontakt@dgvn-nrw.de



Anhang: Bericht aus Japan

von Laura Zister

15. November 2022: Es ist 10 Uhr als mein Flieger in Tokio landet. 13 Stunden Flug sind überstanden. Müde, aber auch aufgeregt verlasse ich das Flugzeug. Ein paar andere Teilnehmende warten bereits in der Empfangshalle auf mich. Nachdem schnell ein Ticket für den Nahverkehr gekauft ist, geht es los auf die Suche nach unserem Hotel. Wenn man das Bahnsystem in Japan einmal verstanden hat, ist es gar nicht so schwer. Es ist ziemlich warm in Tokio – den Wintermantel kann man erst einmal wegpacken.

Abends treffe ich auf die komplette Gruppe aller Teilnehmenden und wir gehen gemeinsam etwas essen. Obwohl wir uns freuen, alle erstmalig persönlich kennenzulernen, endet der Tag ziemlich früh. Die meisten von uns sind noch müde von der langen Anreise.

16. November 2022: Den Jetlag noch in den Knochen (manche mehr, manche weniger – ich definitiv mehr), geht für uns an diesem ersten Morgen in Tokio mit dem Programm der Studienreise los. Erster Treffpunkt: die United Nations University. Dort bekommen wir nicht nur einen spannenden Vortrag über die Schwerpunkte und Möglichkeiten der UNU, sondern sprechen auch mit einer Vertreterin der UN Food and Agriculture Organization (FAO). In unserem Gespräch geht es viel um Ernährungssicherheit – insbesondere im Hinblick auf Krisen und Kriege. Ein Thema, das gerade in Europa immer mehr an öffentlicher Aufmerksamkeit gewinnt, gerade vor dem Hintergrund des Angriffskrieges auf die Ukraine. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Tokios Innenstadt und der Überquerung des berühmten Shibuya Crossing geht es für uns weiter in die Deut-

sche Botschaft, in der wir spannende Einblicke in die Arbeit der Botschaft und allgemeine internationale Zusammenarbeit erhalten.



17. – 19. November 2022: Bevor die NMUN-Konferenz in Kobe losgeht, haben wir allerdings noch die Möglichkeit Tokio zu entdecken – eine Stadt, deren Besuch sich allemal lohnt. Insbesondere die kulinarische Seite ist dabei besonders hervorzuheben: egal ob Sushi, Udon-Nudeln, oder verschiedenste Suppen – hier ist für jede:n etwas dabei (gerade für den studentischen Geldbeutel ist es vielleicht auch gut zu wissen, dass Obst z.B. superteuer ist, Essen gehen allerdings gar nicht; ein komplettes Essen mit Getränken kostet meist nicht mehr als 20 Euro). Auch das Abendprogramm kann sehr vielfältig sein: Sake und Karaoke dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Wem Sake – wie mir – pur nicht so gut schmeckt, es gibt auch prima Cocktailvarianten davon.





Weil am 20. November die Konferenz in Kobe offiziell startet, mache ich mich mit einem Teil der Gruppe via Nachtbus auf den Weg nach Kobe. Wir sind ca. 6 Stunden unterwegs und die Pünktlich- und Sauberkeit der Busse (auch im Fernverkehr) ist wirklich erstaunlich. Der Preis ist in Ordnung (ca. 60 Euro), gerade wenn man bedenkt, dass man sich eine Nacht im Hotel spart. Ich schlafe ziemlich gut im Bus, trotzdem ist die Nacht kurz und in Kobe wartet auch schon der erste Programmpunkt auf uns.



20. November 2022: Nach und nach kommen die Teilnehmenden der Konferenz im sehr luxuriösen Portopia-Hotel an und sammeln sich in der Lobby. Hier wird mir zum ersten Mal richtig bewusst wie viele Personen eigentlich an der Konferenz teilnehmen. Die Nervosität seigt ein bisschen. Aber zuerst stehen die kulturellen Programmpunkte der Konferenz an. Zuerst besuchen wir einen japanischen Garten. Danach geht es in eine Handwerks-Markthalle, in der man die Möglichkeit hat, kleinere Kunstschaffende vor Ort zu unterstützen. Man kann auch sein eigenes (handwerkliches, künstlerisches) Ge-

schick auf die Probe stellen. Diese Möglichkeit habe ich wohlwissentlich ausgelassen, mir dafür aber den teuersten Apfel der Welt gekauft – umgerechnet schlappe 3 (!) Euro.

21. November 2022: Heute geht es für uns schon früh um 7 Uhr los Richtung Hiroshima. Wir fahren mit dem berühmten Schnellzug Shinkansen und auf dem Weg falten wir schon unsere eigenen Origami-Kraniche. Was es damit auf sich hat, erfahren wir später im Hiroshima-Gedenkpark und dem dazugehörigen Museum. Nachdem im August 1945 eine Atombombe über Hiroshima abgeworfen wurde, überlebte Sadako – damals gerade zwei Jahre alt – die Katastrophe zunächst. Doch wie viele andere auch, erkrankte sie Jahre später mit knapp 10 Jahren an Leukämie. Anlehnend an eine Legende, nach der man 1000 Kraniche falten muss, um von den Göttern einen Wunsch erfüllt zu bekommen, faltete Sadako mehr als 1000 Kraniche und versuchte so, die Götter um Heilung zu bitten. Leider erlag Sadako ihrer Krankheit nach einigen Monaten und ca. 1600 gefalteten Kranichen.

Die ausgestellten Geschichten der Geschehnisse lösen viele Emotionen aus. Gerade auch weil wir vor dem Museumsbesuch mit einer Überlebenden persönlich sprechen konnten. Sie entlässt uns mit der wichtigen Botschaft: Leistet euren Teil daran, dass so etwas nie wieder geschieht, indem ihr euch friedenspolitisch engagiert!



22. November 2022: Nach dem sehr emotionalen Tag in Hiroshima geht es heute für uns nach Kyoto. Wir besuchen zuerst den Kiyomizu Tempel, und später den Fushimi Inari Schrein. Wir haben dort die Möglichkeit die japanische Kultur etwas näher kennenzulernen, wobei man auch sagen muss, dass beide Orte sehr touristisch waren und wir uns ein bisschen mehr Input von der Reiseleitung gewünscht hätten. Dafür haben wir auch einige kulinarische Spezialitäten an den Food Markets probiert: mein Favorit – eingelegte Gurken am Spieß. Sehr lecker!

23. November 2022: Heute beginnt der offizielle Dresscode. Also rein in den Hosenanzug und ab zur ersten offiziellen Veranstaltung. Vor der eigentlichen Eröffnungszeremonie haben wir noch die Möglichkeit, an einem Peace-Talk teilzunehmen, an dem verschiedene Stakeholder über Frieden und den eigenen Beitrag dazu sprechen. Auch wenn aus meiner Perspektive eher weniger reflektiert diskutiert wird, ist es trotzdem spannend, die unterschiedlichen Wahrnehmungen mitzubekommen.

Beim gemeinsamen Mittagessen kann man auch schon mit den ersten Delegierten aus anderen Ländern in Kontakt kommen. Am Abend zuvor haben wir unsere Namensschilder und unsere Placards erhalten (das ist insbesondere wichtig für die Abstimmungen in unseren Komitees). So kann man schon jetzt zuordnen, wer welches Land vertritt und in

welchem Komitee sitzt. Danach geht es mit der Eröffnungszeremonie weiter, in der nicht nur die Secretary-General eine Rede hält, sondern auch eine japanische Tanzgruppe einen Auftritt hat.

Mit einem guten Gefühl und etwas Nervosität starten dann offiziell die Komiteesitzungen. Ich sitze mit einer anderen Delegierten in der Generalversammlung (GA) und wir vertreten gemeinsam den Staat Südkorea. „The Republic of Korea is present and voting!“ Der erste Sitzungstag endet und wir haben uns im Komitee darauf geeinigt, über Energiesicherheit und Klimawandel zu sprechen. Da es für meine Delegationspartnerin und mich das erste Mal ist an einer solchen Konferenz teilzunehmen, haben wir uns in dieser ersten Sitzung erstmal die Zeit genommen, ein Gefühl für das Verfahren und die Teilnehmenden zu bekommen. Trotzdem haben wir uns auf die Sprecherliste setzen lassen, unsere Rede werden wir dann am nächsten Tag halten.



24. November 2022: Heute steht der längste Sitzungstag an. Er beginnt um 9 Uhr und wird erst um 22 Uhr enden. Aber wir haben auch einiges zu tun. In den formellen und informellen Meetings der Konferenz sprechen wir



mit anderen Delegierten verschiedener Staaten und finden uns in so genannten Working Groups zusammen, die dann gemeinsam an einem sog. „Paper“ zum Thema arbeiten. Dabei bringt jeder Staat eigene Ideen und Themenschwerpunkte mit ein. Wir arbeiten vor allem an einer globalen Plattform für „Best Practice“ im Umgang mit Energiesicherheit, um einen besseren Überblick und Austausch über bereits bestehende Initiativen zu erhalten. Wichtig ist uns dabei, dass der Zugang dazu so einfach wie möglich gestaltet wird. Nach der Mittagspause halten wir unsere Rede. Wir sind beide etwas nervös, schlagen uns aber ziemlich gut und bekommen von unserer Working Group auch positives Feedback. Die Diskussionen und der Schreibprozess sind anstrengend und ermüdend. Zum Glück werden Redbull und Snacks zur Verfügung gestellt – dieses Angebot wird von allen Delegierten dankend angenommen. Nach diesem ersten langen Konferenztag gibt es noch eine Nachbesprechung mit dem Teamleiter und danach bereiten meine Delegationspartnerin und ich uns noch etwas auf den nächsten Tag vor.

25. November 2022: Heute geht der Sitzungstag zum Glück nicht ganz so lange – bis 18.30 Uhr. Allerdings zwingt uns das auch dazu, noch fokussierter zu arbeiten und den Austausch untereinander noch effizienter zu gestalten. Etwaigen Diskussionen muss mit viel diplomatischem Feingefühl begegnet werden, denn jetzt befinden wir uns bereits im „Merging-Prozess“. Das bedeutet, die Paper, die wir in kleineren Gruppen geschrieben haben werden jetzt mit denen der anderen Gruppen zusammengefasst. Das passiert deswegen, weil es ja darum gehen soll, so

viel Konsens wie möglich zu erreichen. Außerdem muss man mit Vertreter:innen von Staaten sprechen, die nicht am eigenen Paper mitgearbeitet haben, um Unterschriften für die eigene Resolution zu gewinnen. Das hört sich erstmal alles komplizierter an als es ist, aber trotzdem benötigt man viel Geduld und ein gutes Nervenkostüm. Jedes Wort wird abgewogen, man muss darauf achten, dass die eigenen Ideen nicht verworfen werden und vor allem, dass keine neuen Ideen auftauchen, denen man als Staat nicht zustimmt. Wir haben an diesem Tag viel geschafft und freuen uns nach Konferenzende noch ein bisschen Zeit in der Stadt zu verbringen. Denn auch die Freizeit darf natürlich nicht zu kurz kommen. So gehen wir mit ein paar anderen Delegierten Sushi essen und danach in eine Bar und genießen ein bisschen Kobe.

26. November 2022: Letzter Konferenztag! Wir haben noch einiges zu tun in unserem Komitee. Der Merging-Prozess ist noch nicht ganz abgeschlossen und wir schließen uns mit drei anderen Arbeitsgruppen zusammen. Das ist viel Arbeit. Mit viel Stress, aber auch guter (diplomatischer) Zusammenarbeit, schließt die Sitzung mit fünf angenommenen Resolutionen – auch unsere ist darunter. Auch wenn es eine wirklich coole Erfahrung war und ich die Möglichkeit hatte, viele spannende Personen kennenzulernen und meine eigene Perspektive kritisch zu reflektieren, indem ich in die Rolle einer Vertreterin eines anderen Staates geschlüpft bin und Interessen vertreten habe, die nicht zwangsläufig meinen eigenen entsprechen, bin jetzt vor allem eins: müde, aber zufrieden. Die harte Arbeit wird sogar belohnt, unsere Delegation Südkorea erhält sogar eine Auszeichnung: einen „Distinguished Delegation Award“. Da macht der Delegation-Dance am



Abend gleich noch mehr Spaß. Nach den anstrengenden Konferenztagen tut es auch gut ein bisschen zu feiern und zu tanzen.



27. & 28. November 2022: Nach dem Check-Out am Sonntag reisen die meisten Delegierten schon wieder ab. Ein kleiner Teil unserer Gruppe aus Deutschland verbringt den Tag noch in Kobe. Wir schauen uns den Herb-Garden an und gehen abends nochmal essen. Dann geht es für uns weiter im Nachtzug zurück nach Tokio. Es ist ziemlich schwer, an Tickets für diesen Nachtzug zu kommen – man muss sie vor Ort am Schalter kaufen. Sie sind auch ziemlich teuer (für eine der mittleren Klassen haben wir ca. 140 Euro bezahlt). Aber für die Erfahrung lohnt es sich allemal! Zurück in Tokio geht es für mich direkt weiter an den Flughafen und zurück nach Deutschland.